
INHALT

VORWORT	11
ALLGEMEINE VORBEMERKUNGEN	
1. Ausgangspunkt und Zielsetzung der Arbeit	13
2. Plan und Gliederung der Arbeit	14
3. Kurze Besprechung der Literatur zum Thema	15

ERSTER TEIL

BEGRIFF UND AUFGABE DER PHILOLOGIE: Synchronische und diachronische Perspektiven

EINLEITUNG	21
------------------	----

KAPITEL I

MEHRDEUTIGKEIT UND VAGHEIT DES TERMINUS *PHILOLOGIE*: Kritik der Definition von *Philologie* in heutigen Standardwörterbüchern

1. Eine problematische Frage: <i>Was ist Philologie?</i>	23
2. Kontradiktorische Definitionsgebung der deutschen <i>Philologie</i> : Identifizierung der <i>Philologie</i> mit Sprach- und Literaturwissenschaft .	24
3. Textbezogene Tendenz des französischen Terminus <i>philologie</i>	27
4. Auswegslose Situation mit Bezug auf den englischen Terminus <i>philology</i>	28
5. Kategorisierung der Definitionen von <i>Philologie</i>	32
6. Zur Etymologie des Wortes <i>Philologie</i> : Ursache für seine begriffliche Vagheit	33
7. Zusammenfassung	34

KAPITEL II

IDEE DER PHILOLOGIE IM HISTORISCHEN ÜBERBLICK:
Ursprung und Überlieferung
der philologischen Betrachtung des Abendlandes

1	Das klassische Altertum bis zum Ende des 18. Jahrhunderts	
1.1	Die Frage: Was hat man vor allem bis ins Philologien üblichen	86
2	Gemeinsame Vorstellungen an der Idee der Philologie	
2.1	bei den Humanisten	9
2.1.1	Aufbau der Philologie	9
2.1.2	Erweiterung der Periode	10
2.1.3	nach den verschiedenen „historischen“ Zyklen im 18. und 19. Jhd.	10
2.1.4	antike Vorlesungsanfänge	40
2.1.5	Alexandrinische Philologie	43
2.1.6	Die römische und nachalexandrinische Philologie	45
2.2	Humanismus	
2.2.1	Die „Eckel’schen“ „Eburna“ und „Mittelerschule“ der Philologie	48
2.2.2	„antiquarische“ Zeitalter in der Neuzeit	49
2.3	Historisierung der Philologie	
2.3.1	nach den verschiedenen philologischen „Zyklen“ in der Neuzeit	50
2.3.2	„antiquarische“ Richtung für die „Wiederentdeckung“ der Philologie	50
2.3.3	„spezifischer“ Charakter der „antiquarischen“ „Humanismus“	51
2.3.4	„Benennung“ der Philologie vom „Historiker“ in andere Disziplinen	51
2.3.5	„antiquarische“ „Zeitalter“ (Kant)	52
2.4	„Humanismus“ und „Historisierung“ der Philologie	
2.4.1	„Eckel’sche“ „Eburna“ der Philologie	54
2.4.2	„Klopstock’sche“ „Eburna“ des „Humanismus“ in Frankreich	55
2.4.3	„antiquarische“ „Zeitalter“ in der Neuzeit	56
2.4.4	„antiquarische“ „Zeitalter“ in der Neuzeit	56
2.4.5	„antiquarische“ „Zeitalter“ in der Neuzeit	56

III

PHILOGIE UND HISTORIE

1. DIE PHILOGIE ALS WISSENSCHAFT

1.1. DIE PHILOGIE ALS WISSENSCHAFT

1.1.1. DIE PHILOGIE ALS WISSENSCHAFT

1.1.2. DIE PHILOGIE ALS WISSENSCHAFT

1.1.3. DIE PHILOGIE ALS WISSENSCHAFT

1.1.4. DIE PHILOGIE ALS WISSENSCHAFT

1.1.5. DIE PHILOGIE ALS WISSENSCHAFT

1.1.6. DIE PHILOGIE ALS WISSENSCHAFT

1.1.7. DIE PHILOGIE ALS WISSENSCHAFT

1.1.8. DIE PHILOGIE ALS WISSENSCHAFT

2.	Zwei Hauptvertreter der “deutschen Periode” in der Geschichte der Philologie: Friedrich August Wolf und August Boeckh	62
3.	Philologie bei Friedrich August Wolf	65
3.1	Grundidee der Wolfischen Encyclopädie der Altertumswissenschaft .	65
3.2	Benennung der Altertumswissenschaft	67
3.3	Begriff der Altertumswissenschaft	69
3.4	Umfang und Einteilung der Altertumswissenschaft	72
3.4.1	Fundamentalteile der Altertumswissenschaft	73
3.4.2	Hauptteile der Altertumswissenschaft	76
3.5	Bedeutung und Wert des Studiums der Altertumswissenschaft	78
3.6	Charakterzüge der Altertumswissenschaft von Wolf	79
4.	Entstehung der Philologie als autonomer Einzelwissenschaft bei August Boeckh	80
4.1	Akademische Herkunft von Boeckh	80
4.2	Innovative Merkmale der Boeckhschen Philologie	81
4.2.1	Boeckhs Einstellung zur Wissenschaftslehre	81
4.2.2	Boeckhs Kritik der herkömmlichen Definitionen der Philologie	84
4.2.3	Zielsetzung der philologischen Wissenschaft als “Erkennen des Erkannten”	89
4.2.4	Neubewertung von Nachbardisziplinen der Philologie	91
4.2.5	Philosophische Basis der Philologie als autonomer Einzelwissenschaft	95
4.2.6	Zweck und Anwendung der Philologie	98
4.2.7	“Verstehen” als Basis für Boeckhs Entwurf eines Planes der Philologie	100
4.2.7.1	Der <i>formale</i> Teil der Philologie	101
4.2.7.2	Der <i>materiale</i> Teil der Philologie	104
4.2.8	Charakteristische Merkmale von Boeckhs Philologie	107
5.	Zusammenfassung	108
ZUSAMMENFASSUNG DES ERSTEN TEILS		112

ZWEITER TEIL

DIE WESENTLICHEN BEZIEHUNGSVERHÄLTNISSE ZWISCHEN PHILOGIE UND SPRACHWISSENSCHAFT: Interdisziplinäre Perspektiven

EINLEITUNG	117
------------------	-----

KAPITEL IV

PHILOGIE — GESCHICHTE — LITERATUR — SPRACHE: Interpretation der Philologie als einer nationalen Einzelwissenschaft und ihre Beziehungsverhältnisse zur Geschichts-, Literatur- und Sprachwissenschaft

1.	Philologie und Geschichtswissenschaft	119
1.1	Geschichtsschreibung in der Boeckhschen Philologie	119
1.2	Die Wechselseitigkeit der Beziehung zwischen Philologie und Geschichte	120
1.3	Philologie als Mittel in Hermann Useners Geschichtswissenschaft	122
2.	Philologie als eine nationale Einzelwissenschaft	127
2.1	Ferdinand Heerdegens Interpretation der Boeckhschen Philologie als "Nationalgeschichte"	127
2.2	Nationalgeschichte und Sprachforschung	128
3.	Identifizierung von Philologie als nationaler Einzelwissenschaft mit Literatur- und Sprachwissenschaft	129
3.1	Interpretation und Kritik von Pauls germanischer Philologie	129
3.2	Gröbers romanische Philologie	131
3.3	Bestimmungselement der einzelnen Philologien	133
4.	Zusammenfassung	135

KAPITEL V

KOOPERATIVE BEZIEHUNG ZWISCHEN PHILOGIE UND SPRACHWISSENSCHAFT: Unter besonderer Berücksichtigung der Auffassungen von Georg Curtius und Karl Brugmann

1.	Voraussetzungen der Philologie/Sprachwissenschaft-Kontroverse	137
1.1	Entstehung der neuen Sprachwissenschaft	138
1.2	Beschränkung der Philologie auf die Sprachwissenschaft	139

2.	Betonung der Trennung von Philologie und Sprachwissenschaft: August Schleichers naturwissenschaftliche Linguistik und ihre Beziehung zur Philologie	142
3.	Brücke zwischen Philologie und Sprachwissenschaft: Zur kooperativen Beziehung zwischen Philologie und Sprachwissenschaft	145
3.1	Sprachwissenschaftsfreundliche Philologie von Georg Curtius	145
3.2	Zur Prinzipienlehre als einer gemeinsamen höheren Einheit von Sprachwissenschaft und Philologie: Karl Brugmanns Philologie auf sprachwissenschaftlicher Basis	150
4.	Zusammenfassung	157
ZUSAMMENFASSUNG DES ZWEITEN TEILS		160

SCHLUSSBETRACHTUNGEN

DIE "ALLGEMEINE" PHILOLOGIE

ALS EINE WISSENSCHAFT DES DEUTSCHEN:

Wissenschaftsgeschichtlicher Hintergrund der Entstehung

von den "philologischen" Betrachtungen der "deutschen" Periode 163

BIBLIOGRAPHIE 168

INDEX NOMINUM 177